

Fußball

# Blick in die Mottenkiste

Bürgermeister Ernst Enzmann überrascht die Fußballfrauen des SC Dombach mit einem Ferkel

DOMBACH (di). Man schrieb das Jahr 1981. Der Hamburger SV mit Manfred Kaltz, Uli Stein, Horst Hrubesch und einem gewissen Franz Beckenbauer hatte in der Ägide von Trainer-Urgestein Ernst Happel und Manager Günter Netzer die Deutsche Fußballmeisterschaft gewonnen.

Nicht mehr dabei war die englische „Mighty Mouse“ Kevin Keegan. Der Schwarm der hanseatischen Teenager, darunter auch einige eingefleischte weiblicher St-Pauli-Fans, hatte den HSV nach einem dreijährigen Gastspiel in Richtung FC Southampton verlassen.

Hierzulande sorgte eine andere Meisterschaft bundesweit für Schlagzeilen. Die Fußballfrauen des Sportclubs Dombach hatten in der Bezirksliga Wiesbaden den Titel errungen und zugleich den Aufstieg in die Landesliga Süd, der höchsten Spielklasse im hessischen Frauenfußball, geschafft. Zehn Jahre zuvor war der Frauenfußball in dem damals noch eigenständigen heutigen kleinsten Bad Camberger Stadtteil ins Leben gerufen worden. Was ihren männlichen kickenden Kollegen bis dato versagt geblieben war, realisierten die SC-Frauen. Sie holten die erste Meisterschaft nach Dombach. Mit dem Titelgewinn geriet die Mannschaft von Trainer Jürgen Seelhof um das Quintett Claudia Nowak, Anja Bogner, Peggy und Sabine Ungeheuer und Kerstin Dotterer dann so richtig ins Rampenlicht. „Den Dombacher Fußballfrauen gebe ich zu ihrem Er-



Die Spielführerin des SC Dombach, Corlia Uhrig, hat „Jolanthe“ sicher im Griff. Evi Pap (von links), Jagoda Erletz, Sabine Mollier, Simone Hatzmann, Bürgermeister Enzmann und Helmut Griesand beobachten die Aktion. Foto: Disper

folg im Auftrag der städtischen Gremien einen Pokal“, ließ der damalige Bad Camberger Bürgermeister Ernst Enzmann (CDU) bei der Sportlerehrung in Würges gegenüber dem Schreiber dieser Zeilen und dem Dombacher Medienexperten Helmut Griesand verlauten. „Herr Enzmann, diese Pokalübergabe interessiert eigentlich kein Schwein“ entfuhr es dem Sportjournalisten. Zugegeben – eine spontane, aber nicht gerade charmante Antwort. Nichtsdestotrotz: Mit dem Stichwort „Schwein“ wurde eine medienwirksame Idee geboren. Ernst Enzmann, er hatte als Spieler das Trikot des FSV Bad Schwalbach getragen, wurde sofort tätig.

Er bestellte in der Großschlachterei des „Streitburg-Bürgermeisters“ Heinz Schütz ein Schweinchen, mit der Maßgabe das Ferkel zum letzten Saisonspiel des SC nach Freundschaft zu befördern. Volker Schütz transportierte mit Bravour „Jolanthe“ über die hessische Landesgrenze hinweg nach Rheinland-Pfalz. Nach dem Abpfiff übergab Ernst Enzmann bei sengender Sonne das Schweinchen der Dombacher Spielführerin Cornelia Uhrig. Das Foto mit der „Schweinchenübergabe“ erschien damals in vielen lokalen und überregionalen Zeitungen (darunter BILD) und auch in der Fußball-Fachzeitschrift Kicker. Das Gastspiel des SC Dombach auf Landes-

ebene dauerte „nur einen Sommer“. Inzwischen ist der SC in Sachen Frauenfußball der mit Abstand „Dienstälteste Club“ im Kreis Limburg-Weilburg. Der kleine Hartplatz ist inzwischen ebenfalls Vergangenheit. Der SC spielt im Waldstadion auf einem herrlichen Naturrasen und darf ein schmackes Sportheim sein Eigen nennen. Alle diese Errungenschaften schwebten bei der „Übergabe von Jolanthe“ in weiter Ferne. Mit Jolanthe hatte es der SC in die überregionale Presse geschafft - mit den genannten Vorzeigeleistungen nicht mehr.

Diese waren im Gegensatz zu dem „Ferkel“ ganz einfach nicht originell genug.